

hang, Verbindung setzen, daran fügen. — 2) rbez. (s. 1 b ff.), z. B.: Etz hängen (s. 1 c), auf-, erhängen; ferner (s. 1 d): Etz an einen oder etwas hängen, heften, in haftende Verbindung treten oder kommen, eig. und übertr. — 3) intr. statt hängen (s. d.). — 4) als Vstw., z. B.: hänge- (oder zuw.: hänge-) bade, niederhängende; hängebañ; hängebant: a) an der Wand befestigt zum Aufklappen; / b) (Bergb.) Falltüren zum Schließen des Treibschachts, wo die Erzfüße ausgefüllt werden (hängebant); hängebaug, hänger; Schlepptauch; hängebett, hängematte; hängebirte (hängebirte), mit hängenden Zweigen; hängeboden, in halber Zimmerhöhe angebrachter, mittels einer Leiter erreichbarer (Ober-)Boden, bef. in berlinischen Küchen und Badezimmern; hängebrücke, Kettenbrücke; hängefesseln, Haken, nam. in der Glocke für den Klöppel; hängegerüst; hängelampe; hängeleuchter; hängematte (eingedeutsch aus dem westindischen hamaca), hängendes Lager oder Bett, bef. im Schiff; hängeemaui; hänge-riemen, woran etwas hängt; hängefisch, Vorlesefisch; hängefesseln, woran man den Leichnam hält (s. nachhängen); hängewerk, ein hängendes Werk, d. i. eine Verbindung von Balken, die, wo der Raum unten freibleiben soll, einen zu stützenden Teil in Bauten von oben haltend trägt. || **Hänger**, der, —s; w. (Ceem.) ein kurzes, hängendes Tauende. || **Hänger**, der, —s; w.: lose hängendes Kleid, nam. für kleine Mädchen (hängechen). || **hängig**, (Sw.: 1) abschüssig. — 2) schwedisch (vgl. hängen 9); ein Wechstreit ist hängig. || **Hängsel**, das, der, —s; w.; etwas zum Auf- und Einhängen dienendes, nam. Band am Kragen zum Aufhängen von Kleidungsstücken.

**Hänse**, die; —n: Hüfte, Schenkel, — nam. von Pferden, auch: der Teil der Hinterbeine zwischen Waden und Hufen.

**Häns**, der, Hänfen, (Hänjens, Hänjes); Hänjen, Hänje; Hänjchen, Hänjlein, Hänjlein, Hänjel(chen): männlicher Taufname, sehr häufig und daher auch Bezeichnung einer männlichen Person überhaupt, oft mit verächtlichem Nebenbegriff; auch als Name von Tieren, z. B. Pferden, ferner = Häschen, Kaninchen, Kanarienvogel usw.; zuw. auch von Mädchen: Eschaffast drohte er seiner Tochter (Melanie): Wart' Hänjchen! **Gustow**. Oft verbunden, z. B.: Hänsdampf (s. Dampf 4 b); Hänsdampf in allen Gassen; Ein großer Hänj Herr; ein Vornehmer], bef. auch: Hänswurk, die lustige Person des deutschen Lustspiels, und danach übertr. (vgl. Hänsnare); auch Fortbildungen; Hänswurktaße; Hänswurkerei; Hänswurkig.

**Hänse**, Hänje, die; 0: eine Genossenschaft, nur noch üblich zur Bezeichnung des bekannnten in der Mitte des 13. Jahrhunderts unter Lübecks Vorhig begründeten Handelsbundes (Hänsehäde; hanisch oder hanseatisch; Hanseaten); neuerdings (1909): Hänseband, ein politischer Verband. || **Hänjeln**: 1) tr.: einen beim Eintritt in eine Genossenschaft, beim ersten Betreten einer Stadt, Gegend usw. gewissen foppenben Gerüchchen unterwerfen; dann allgem.: foppen, narren, zum besten haben. — 2) intr. (haben), rbez.: sich hin und her bewegen: Hänjelmann; f. Furselmann.

**Hänfel**, der, —s; w.; die; —n: (Zinnf.) eiserne, für die Handhabe eingerichtete Geräte zur Stärkung der Armmuskeln.

|| **Hänfeln**, intr. (haben): Hänfelübungen machen.

**Hanteren** [tr., an Sand angelchnt], intr. (haben), tr.: geschäftig sein, ein Gewerbe, einen Handel, ein Wesen treiben; wirtschaften, lärmern; mit etwas umgehen, umstehen; es handhaben. — **Hanterung** (die): das Handhaben; Gewerbe.

**Häperig**, (Sw.): stotend, stödrig. || **Häpern**, unperf.: stotern, nicht recht fortwollen.

**Häpp**, der, —(e)s; —e: 1) der Happen. — 2) das Happen, Schnappen. || **Häppen**, der, —s; w.; Häppchen, Häpplein: ein Bissen, eig. und übertr.; verfl. auch = Beere. || **Häppen**, intr. (haben): mit dem Munde schnappen. || **Häppig**, (Sw.): zugreifend, gierig; auch verallgemeint = stark, sehr usw. || **Häppen**, intr.: happen.

**Här**: f. sa II.

**Hären**: f. haaren.

**Harfe**, die; —n: 1) Tonwerkzeug mit ungleich langen Saiten, die man mit den Fingern schnellst oder reißt, meist zur Begleitung des Gesanges, daher auch vereinzelt zur Bezeichnung des Sängers; auch übertr.: Donner, rühre deine

Harfe! — 2) etwas von ähnlicher Gestalt, z. B.: a) eine Gattung Schweden. / b) Art Fisch. / c) eine Koruße. / d) an den Seiten offener Schuppen zum Getreidetrocknen. / e) ein Teil des großen Gehirns (Platte). — 3) als Vstw. zu 1, z. B.: Harfengellspiel; Harfengebüß; Harfentlang; Harfensittelpf; Harfenumädchen, -spielerin; Harfenummichel [2a]; Harfensaitte; Harfenschlüssel: a) Stimmfchlüssel der Harfe; b) Notenschlüssel der Harfe; Harfenspiel, -spieler(in); Harfenküd, Donnstück für die Harfe; Harfenton; Harfenubr, Spielubr. || **härfen**: 1) intr. (haben): Harfe spielen. — 2) tr.: mit der Harfe (s. d. 2 c) sieben. || **Härfter** (Härferer), der, —s; w.: einer, der die Harfe spielt (harfen ist), — nam. auch, insofern er seinen Gesang damit begleitet, Sänger, Dichter. || **härferhaft**, (Sw.): härferähnlich, -artig.

**Härig**: f. haarig 1; haaren B 4.

**Häring**: f. hering.

**Härte**, die; —n: 1) Rechen, Werkzeug der Gärtner aus einem mit Nähen oder Zinken versehenen Holz oder Eisen an langem Stiel bestehend, zum Ebnen ausgegrabenen Landes, zum Zusammenbringen von Dingen, die auf dem Boden umherliegen usw.; (Sprichw.): Einem zeigen, was eine Härte ist, ihn eindringlich zur Benußung bringen (nach der bekannnten Scherz-erzählung). — 2) übertr. auf ähnliche Geräte im Hüttenwesen, an Mühlen, bef. aber in Spielbanken ein ähnliches Werkzeug, doch ohne Nähe, das Geld auf dem Tisch damit einzugreifen (einzuharten). || **härten**, tr. und ohne Obj.: mit der Härte (be)arbeiten, rechen.

**Härm**, der, —(e)s; 0: 1) kränkende Verletzung, Leid, harmlos, ohne Harm, ehlich, oft = unschuldig-dumm; Harmlosigkeit. — 2) anhaltender, tiefkränfender Gram; harmfrei; harmvoll. || **härmen**: 1) rbez.: Harm empfinden, sich ärmern. — 2) tr.: einem Harm, Leides zufügen; auch mit Angabe der Wirkung: durch Harm, Gram etwas in einen Zustand versetzen.

**Härn**, der, —(e)s; 0: Urin. — Als Vstw., z. B.: Härnblate; Härngang, weg, den Harm aus den Nieren in die Blase leitend; Härnglas, zur Aufbewahrung des vom Urin zu besichtigenden Harns; Härnigel, Nachtopf; Härnkraut, Name harntreibender Pflanzen; Härnleiter, f. Härngang; Härnmittel, harntreibendes; Härnröhre; Härnrühr, eine Zehrkrankheit, wobei durch den Harm aus dem Körper mehr abgeführt wird als die ihm zugeführten Stoffe; Härnsand, f. Härngries; Härnsäure, -stoff; Härnstein, Blasenstein; Härnstreng, zwang, krankhafter Zustand, wobei man nur mit Schmerz und Beschweide harnt; harntreibend; Härnverhaltung, = verstopfung; Härnweg, gang; Härnwinde, = wang, -strenge. || **härnen**, intr. (haben): den Harm, sein Wasser lassen; pissen; auch tr.: Wut haben.

**Härnisch**, der (veralt. das), —(e)s; —e: die in früheren Zeiten übliche, metallene Schutzbrüfung; Härnisch [= Zeug, Miltel] Haus, Härnischmeister; auch übertr., nam. auch: einen in Härnisch jagen, treiben, bringen, ihn entrüßen, in Zorn bringen, vgl.: In Härnisch [Zorn] geraten, kommen, sein. — 2) übertr.: a) (Bergb.) das feste Salzband eines Ganges. / b) (Web.) die Weamtheit der Ligen, worin die zur Bildung des Musterns beitragenden Fäden eingezaogen sind; Härnischbrett; Härnischheber; Härnischstige. || **härnischen**, tr.: einen, sich mit einem Härnisch versehen, eig. und übertr., nam. oft: gefamitig. || **Härnischer**, der, —s; w.: Härnischmacher (vgl. Platter).

**Harpüne** [tr.] die; —n: eiserner Wurfpieß mit scharfer Pfeilspitze, an einer Leine, zum Fang von Seetieren, nam. Walfischen.

**Härre**, die; 0: (veralt.) Dauer. || **hären**, intr. (haben): in Erwartung von etwas (ungebildig) Ersehntem ausdauern, festbleiben, nicht weichen: Er härte, bis man ihm aufmachte; das — ob — man ihm aufmachte; auf das Aufmachen, des Aufmachens (selten: nach dem Aufmachen). Veralt. auch = warten, zögern, zaudern.

**Härsh**, (Sw.), —(e)s; —e: hart und rauh, — eig.: durch Auf-trocknen des Flüssigen; dann auch übertr. || **härshen**, intr. (sein, haben): härsh werden, sein, machen.

**Härst**, der, —(e)s; —e: (schweiz.) Heerhaufe; auch: die Harst.

**Härt**, (Sw.), härtest: 1) eig.: dem Eindringen eines anderen Körpers widerstehend, im Ggß. zu weich, von dem,